

Wichtiger Schutzraum

Der Verein Horizont von Schauspielerin Jutta Speidel baut ein Haus für wohnungslose Mütter und ihre Kinder.

Auftritt Jutta Speidel: immer wieder ein Schauspiel. Eins der unterhaltsamen Art. Auch wenn sie gar nicht in ihrem Brotjob – der Schauspielerei – unterwegs ist, sondern als sozial Engagierte, im Ehrenamt als Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Horizont. Den hat sie 1997 gegründet, als ihr bewusst wurde, dass es in München viele Mütter und Kinder ohne festen Wohnsitz sowie sozial benachteiligte Familien gibt, denen keiner hilft. Eine Herkulesaufgabe.

Also gerade groß genug für Speidel, die vor vier Monaten angeblich 70 geworden sein soll, wobei es sich nur um eine Falschmeldung handeln kann. Welche 70-Jährige hat denn bitte schön noch so viel Power? Schaut man der energischen Dame bei ihrem Pressetermin zur sogenannten Aufbruch-Party für das nächste 14,8 Millionen Euro teure Großprojekt zu, kommt einem sofort der Begriff ‚in die Pötte kommen‘ in den Sinn.

Erst mal jedem die Hand schütteln, dann kann's losgehen: ein Foto zum Spatenstich? Klar, machen wir, wo ist der Spaten? Gerade ist nur eine Schaufel da, aber wie egal ist das denn? Die Botschaft ist klar: Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt! Und falls es doch nicht so klar sein sollte, legt die Schauspielerin noch mal nach, schippt für die Fotografen imaginäre Schaufeln voller Sand durch die Gegend und ruft: „Hau ruck! Hau ruck!“ Ja, anpacken, das kann sie, die Speidel Jutta.

Der Anlass zur Aufbruch-Party: Die Initiative Horizont baut im Nordwesten Münchens ein drittes Haus für wohnungslose Mütter und ihre Kinder. Es entsteht geschützter Wohnraum auf Zeit für 20 Familien mit ganzheitlichem Betreuungskonzept sowie ein Gesundheits- und Therapiezentrum für traumatisierte Frauen und Kinder. Baubeginn: jetzt. Die Verfahren für die Genehmigung und die Wohnbauförderung durch die Stadt wurden in der vergangenen Woche abgeschlossen. Geplante Fertigstellung des mehr als 2000 Quadratmeter großen Projekts: in zwei Jahren.

Es dauerte Jahre, bis sämtliche Hürden genommen waren

Wie wichtig Speidels Engagement ist, zeigt ein Blick auf die Zahl der Wohnungslosen in der Stadt: Laut Sozialreferat waren im November 2023 mehr als 11000 Menschen ohne feste Bleibe, darunter 3300 Kinder und Jugendliche. Die Tendenz ist deutlich steigend. Wohnungslose Kinder und ihre Mütter leiden in besonderer Weise, weil sie meist häusliche Gewalt erfahren mussten. Neben brüchigen Familienstrukturen prägen immer häufiger auch Fluchterfahrungen die Schicksale der Hilfesuchenden: Erlebnisse, die traumatisieren und krank machen. Hinzu

kommen die sozialen Folgen der Coronapandemie und des Kriegs in der Ukraine. Ihre Not aus eigener Kraft zu überwinden, ist für Betroffene oft nicht möglich. Daher sind Hilfsangebote wie das von Horizont wichtiger denn je.

Nur wie findet man in einer Stadt wie München Wohnraum für Bedürftige? Manchmal hilft da der Zufall. Dachte Jutta Speidel jedenfalls, als ihr 2016 ein Brief ins Haus flatterte und die Horizont-Chefin erfuhr, dass sie gerade ein Haus samt Grundstück geerbt hatte. Eine Bäuerin aus besagtem Münchner Nordwesten – da es sich um ein Schutzhaus handelt, bleibt die genaue Adresse nicht-öffentlich – hatte Horizont im Testament bedacht, und Speidel fragte sich: Wie kommt die gerade auf uns? Des Rätsels Lösung brachte der Besuch eines Schweizer Schauspielerskollegen, der früher oft in München gedreht hatte. Dem zeigte Speidel das geerbte Grundstück, woraufhin der verdutzt ausrief: „Ach, das ist ja meine alte Stammkneipe!“ Es stellte sich heraus, dass die Bäuerin in ihrem Gasthaus seit den 60er-Jahren oft Schauspieler beherbergt und verköstigt hatte – und so schloss sich wohl der Kreis zur sozial engagierten Schauspielerin Speidel. Es dauerte Jahre, bis sämtliche Hürden für Haus Nummer drei genommen waren. Einen Bauhelm will sie für die Fotografen dann doch nicht aufsetzen: „Kommt nicht infrage! Dann hab' ich gleich 'nen Bad Hair Day.“ **Thomas Becker**

pur ist das?

GEBER BESTELLEN

tscheWildtierStiftung.de



DEUTSCHE
WILDTIER
STIFTUNG



Architekt Florian Nagler (rechts) unterstützt Jutta Speidel beim Bau des dritten Horizonthauses mit seinem Baukonzept.

FOTO: CATHERINA HESS